„Nicht nur ein Wanderverein“: Das plant der Eifelverein für 2024

NEUSS (ckoe) Das neue Programm des Eifelvereins steht fest. Darin finden Mitglieder Wanderungen in der Umgebung von unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit, aber auch Fahrradtouren, Kegel- oder Spieleabende. „Der Verein ist auch für Menschen gedacht, die sonst zuhause sitzen würden“, sagt Vorstandssprecher Wilfried Derendorf. Denn er biete ihnen eine Möglichkeit zum Austausch.

Vergangenes Jahr seien die Veranstaltungen gut besucht gewesen. Derendorf wünscht sich, „dass das so weitergeht und wir noch mehr neue Mitglieder begrüßen dürfen.“ Denn der demografische Wandel mache sich auch im Verein bemerkbar. Am 16. Januar werden zunächst die neuen Vereinsmitglieder mit einer Feier begrüßt. Etwa 20 Menschen hätten sich bislang dazu angemeldet.

Das Programm für 2024 ist auch auf der Homepage des Eifelvereins abrufbar. Durch zwei neue Wanderführer gebe es einige neue Touren, zum Beispiel bei Wachtendonk oder von Zons nach Knechtsteden. Aber auch weit über 2024 hinaus, nämlich für 2026, macht der Eifelverein bereits Pläne. Denn dann kommt die Landesgartenschau nach Neuss. „Daran wollen wir uns aktiv beteiligen“, sagt Derendorf, und Wanderungen für Besucher in die nähere Umgebung anbieten.

Wilfried Derendorf, Vorstandssprecher des Eifelvereins, mit dem neuen Veranstaltungskalender für 2024. FOTO: CARLA KÖNIG

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie spürten sie im Verein noch immer. „Es gibt einen hohen Nachholbedarf. Die Leute wollen raus in die Natur“, sagt er. Immer wieder sei er beeindruckt von der Motivation der Mitglieder: „Da gibt es nie die Ausrede, dass das Wetter zu schlecht ist – es gibt höchstens zu schlechte Kleidung, heißt es dann immer.“

Aber das Wandern müsse nicht immer im Vordergrund stehen. „Wir sind nicht nur ein Wanderverein“, betont Vorstandssprecher Wilfried Derendorf. Die soziale Verbundenheit sei das, was ihn ausmache. So würden sich im Verein oft Grüppchen bilden, die sich dann auch privat treffen, viele Freundschaften seien schon so entstanden.

Deshalb könne der Eifelverein auch etwas für Personen sein, die nicht viel oder keine Erfahrungen im Wandern haben. „Wir sind für alle offen“, betont er. „Wenn jemand aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr wandern kann, lassen wir die nicht hängen.“ Daher gebe es auch Angebote wie das Plaudercafé, bei dem der Name Programm sei, aber auch Spielenachmittage oder Kegelabende.

Bei den Wanderungen werde außerdem immer auf die Sicherheit der Teilnehmenden geachtet, genug Pausen eingelegt und das Tempo angepasst, sobald jemand nicht mehr mitkäme, sagt Derendorf. „Nichts ist wichtiger als die Gesundheit der Mitglieder.“